

Schiesswesen neu in der Schiessanlage Thurau in Wil

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 30. Juni über die Zukunft des Schiesswesens entschieden. Zur Auswahl standen zwei Varianten: Zum einen der Anschluss an die Schiessanlage in Hurnen-Eschlikon und zum anderen der Kauf von insgesamt vier Scheiben in der Schiessanlage Thurau.

Der 300 m-Schiessstand Oberhofen wurde aufgehoben und die Kugelfänge saniert. Die Politische Gemeinde ist darum auf der Suche nach einem neuen Standort einerseits für den Schützenverein Münchwilen und andererseits für das jährliche ausserdienstliche Schiesswesen "Obligatorisches". In den vergangenen Monaten wurde mit Übergangslösungen in den Schiessanlagen Eschlikon und Wängi gearbeitet und parallel verschiedene Varianten geprüft.

Für den Gemeinderat standen letztlich die beiden Varianten gemeinsame Nutzung der Schiessanlage Eschlikon-Hurnen (Beteiligung an Ausbau und Sanierung in der Höhe von 205'000 Franken) sowie der Kauf von insgesamt vier Scheiben der Gemeinden Rickenbach und Wilen in der Schiessanlage Thurau in Wil (4 x 20'000 Franken) zur Debatte.

Der Gemeinderat hat die Vor- und Nachteile der beiden Varianten gegenübergestellt und ist zum Schluss gekommen, dass neben den finanziellen Vorteilen, weitere Punkte für eine sogenannte Scheibenteilung in der Schiessanlage Thurau sprechen. Unter anderem war auch für die Mitglieder des Schützenvereins die limitierte Schusszahl in Hurnen störend.

Die Einkaufssumme von 80'000 Franken wird in das Budget 2021 aufgenommen.

Die Gemeinderäte Rickenbach und Wilen haben den Verkauf der Scheiben bewilligt. Die Stadt Wil sowie die weiteren Vertragsgemeinden und die Ortsgemeinde Wil als Baurechtsgeberin haben der Aufnahme von Münchwilen ebenfalls zugestimmt. Damit kann der Nachtrag I zum Benützungsvertrag Schiessanlage Thurau Wil betreffend Beteiligung der Gemeinde Münchwilen in Kraft treten, sobald das Budget 2021 der Gemeinde Münchwilen genehmigt ist.